

# Dialog – die Arbeit mit Sprach- und Integrationsmittlern Einführung in die Praxis

Halim Al-Mahmoud , SprIntpool-Wuppertal  
Nour-eddine Chahboun, SprIntpool-Aachen  
Monika Schröder, LVR-Klinikum Düsseldorf

## Unser Therapeutenteam

Dipl.-Psych. Jutta Bierwirth  
Dr. Dipl.-Psych. (HR) Majda Caska  
Dipl.-Psych. Michael Hoshino  
Dr. med. (yu) Ljiljana Joksimovic, MPH  
Dipl.-Psych. Monika Schröder



## Kontakt

**Klinik für Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**  
Institutsambulanz  
Transkulturelle Psychotherapie und Psychosomatik

**Oberärztin:** Dr. med. Stefania Dechering  
**Leitende Oberärztin:**  
Dr. med. (yu) Ljiljana Joksimovic, MPH  
**Direktor:** Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress

**Terminvereinbarung**  
Sekretariat: Frau Pflüging  
Terminvergabe: Mo.-Do. 8.00-16.00 Uhr,  
Fr. 8.00-14.30 Uhr  
Tel.: 0211 922-4710, Fax: Tel.: 0211 922-4710

Erstgesprächstermine können in der Regel kurzfristig vergeben werden! Sie benötigen eine Krankenversicherungskarte bzw. einen Krankenschein des Sozialamtes und/oder einen Überweisungsschein für Psychotherapie oder Psychosomatik.

## Wie kommen Sie zu uns?

**Mit dem Pkw:** aus Richtung Innenstadt über die Ausfallstraße/Gralenberger Allee Richtung Meitmann (B7), Parkplätze sind auf dem Klinikgelände vorhanden.

**Mit der Straßenbahn:** Linien 703, 709 und 713, Haltestelle „Auf der Hardt/Rheinische Kliniken“  
Die Institutsambulanz Psychosomatik befindet sich in Haus 18.



LVR-Klinikum Düsseldorf  
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

## Transkulturelle Psychotherapie und Psychosomatik

Ein Angebot für Migranten und Flüchtlinge  
in der Institutsambulanz der Klinik für  
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Willkommen  
ho geldiniz  
Welcome  
Bienvenue  
Hün bi xêr hatin  
Bem vindo  
dobro dosti

LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf  
Tel.: 0211 922-0, Fax: 0211 922-1010  
rk-duesseldorf@lvr.de – www.rk-duesseldorf.de

LVR-Klinikverbund



## Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

# Psychosomatische Institutsambulanz/ Transkulturelle Ambulanz

- Pro Quartal werden in unserer Ambulanz ca. 200 -250 Flüchtlinge und Migranten mit psychischen Störungen behandelt
- Überwiegend Menschen aus Ex-Jugoslawien, Türkei, Osteuropa, zunehmend Afghanistan, Syrien, afrikanische Länder
- Bei ca. 40 Patienten erfolgt ein regelmäßiger Einsatz von Dolmetscher; es werden ca. 600 Dolmetscherstunden im Jahr geleistet

**Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

## **Psychosomatische Institutsambulanz/ Transkulturelle Ambulanz**

- Unsere Schwerpunkte:
  - Gruppenangebote: Albanische Frauengruppe, Bosnische Gruppe, Bosnische Männergruppe (Lagerüberlebende), Ex –YU Migranten Männergruppe, Zweite Generation Migrantinnen Gruppe, etc.
  - Angebot für Folterüberlebende
  - Angebot für komplexe PTSD mit komorbiden somatoformen Störungen
- Entspannungsgruppe, Kunsttherapeutische Angebote für Flüchtlinge



## Wir bieten an:

---

- Kultursensible und traumaspezifische Erstgespräche zur Diagnostik und Indikationsstellung
- Ärztliche psychosomatisch-psychotherapeutische und psychologische Behandlung
- Beratungsgespräche
- Kriseninterventionen
- Psychoedukation



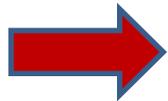
## Wir bieten an:

---



- Traumaspezifische Psychotherapie
- Einzelgespräche und Gruppenherapie
- Begleitende psychopharmakologische Behandlung
- Erstellung von Gutachten zu sozialmedizinischen und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen
- EMDR-Therapie
- Paar- und Familientherapie

## EFF-Projekt „KOMPLIMENT“:



Komplementäre und integrierte Maßnahmen entwickeln für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge

- Grundlage ist EU-Qualifikationsrichtlinie
- Identifikation besonders Schutzbedürftiger: unter anderem Menschen mit psychischen Erkrankungen, meist Traumafolgestörungen
- Anforderungen an die Fachleute (Ärzte, Psychologen, SprInts) sind hier besonders hoch

# Sprint versus Dolmetscher

Dolmetscher	Beispiel	Eigenschaften	Merkmale
Ad-hoc Dolmetscher	Verwandte, Bekannte, Mitpatienten	Laien	Befangenheit, kein Berufskodex, k. Qualifizierung
Muttersprachliches Personal ohne Qualifizierung	- Küchenpersonal - Reinigungsfachkraftl - Fachkräfte	Laien	Kein Berufskodex, keine Schulung, keine Qualifizierung
Ehrenamtliche Helfer Ohne Qualifizierung	- freiwillige Helfer	Laien	keine Schulung / Qualifizierg kein Berufskodex
Ehrenamtliche Helfer mit Kurzzeit- Qualifizierung	- freiwillige Helfer - Lotsen	Laien	als Orientierungshilfe, kein Berufskodex
Muttersprachliches Fachpersonal mit Kurzzeit- Qualifizierung	- Beamte, Ärzte ....	Laien Professionell in eigenem Fachgebiet	Fachkraft, Berufskodex
Akademische Dolmetscher (Uni/FH)	- berufliche Dolmetscher	Professionell	Uni/FH-Abschluss, Berufs- kodex, selten typ. Migranten- sprachen u Bildungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Sprach-u. Integrations- mittler ( <b>SprInt</b> ) mit mind. 12 bzw. 18 monatiger Qualifizierung	<b>zertifizierter SprIntler/in</b> 03.07.12	Professionell	Berufskodex, kultursensibles Dolmetschen, interkulturelles Vermitteln, Assistenz in der Integrationsarbeit

## Berufsbild SprInt: Kernkompetenzen

- Dolmetschtechnik: Konsekutivdolmetschen
- Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Erkennen von Kommunikationsproblemen
- Assistenzkompetenz für Fachkräfte der Sozialen Arbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Fachwissen zur Herkunftskultur
- Mediation, Konfliktbewältigungstechniken
- Soziale Kompetenzen: Umgang mit Nähe/Distanz, Empathie, Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen

## Berufsethik Sprint

- Schweigepflicht
- Neutralität
- Unparteilichkeit
- Transparenz : Darlegung der persönlichen, verwandtschaftlichen und beruflichen Beziehung zu den anwesenden Personen
- Ethische Grundhaltung: Chancengleichheit, Anerkennung der unantastbaren Würde
- Selbstverantwortung und Professionalität



# Ausbildung der Sprach- und Integrationsmittler/-innen



- 18 monatige ganztägige Qualifizierung (Theorie- und Praxismodule)
- 2000 Unterrichtsstunden
- 20 verschiedene Unterrichtsfächer (Bsp. Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen, Dolmetschtraining, Interkulturelle Kommunikation, Migrationssoziologie, Geschichte- und Gesellschaftskunde)
- Schriftliche, mündliche und praktische Prüfungen
- Abnahme der Prüfungen durch:
  - Alice Salomon Hochschule Berlin
  - Uniklinik Hamburg Eppendorf
  - Johannes Gutenberg Universität Mainz

# Leitfaden: Auswahl geeigneter SprInt

## Kriterien für „passende“ Sprach- und Integrationsmittler

- Sprache(n)
- Soziokultureller Hintergrund
- Herkunftsregion
- Geschlecht
- „Branchenkenntnis“: Fachwissen Psychiatrie, Psychotherapie, Erfahrungswissen Therapiedolmetschen

Wichtig: Informationen über Patienten **vor** der Bestellung von SprInt einholen!

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes\*

## 1. Vor dem Gespräch

- **Vorbereitung.** Bereiten Sie das Patientengespräch zusammen mit dem SprInt vor, bevor Sie den Patienten empfangen.
- **Inhalt.** Informieren Sie den SprInt über das Ziel des Gesprächs sowie über die Themen, die Sie anzusprechen gedenken, und worüber Sie mehr wissen wollen.
- **Arbeitsbündnis.** Teilen Sie dem SprInt mit, wie Sie sich die Zusammenarbeit vorstellen.

*Quelle: Bischoff, Alexander / Louis Lutan (2000): Mit anderen Worten. Dolmetschen in Behandlung, Beratung und Pflege. Bern/Genf*

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

## 1. Vor dem Gespräch

- **Übersetzung.** Erklären Sie der SprInt, welche Art von Übersetzung Sie von ihr erwarten:
  - Dolmetschtechnik: meist konsekutiv
  - Möglichst wortgetreu übersetzen, was der Patient sagt.
  - Möglichst wortgetreu übersetzen, was Sie dem Patienten sagen.
  - Die SprInt bitten, den emotionalen Beiklang der Wörter, die Sie oder ihr Patient verwenden, hervorzuheben.

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

## 1. Vor dem Gespräch

- **Kultur.** Erkundigen Sie sich bei der SprInt, ob im Patientengespräch auf besondere kulturelle Gepflogenheiten Rücksicht genommen werden sollte.
- **Zeit.** Planen Sie genügend Zeit ein. Auch die SprInt sollte die vorgesehene Dauer der Unterredung kennen.
- **Administratives.** Klären Sie die administrativen Fragen.

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

## 2. Zu Beginn des Gesprächs

- **Vorstellungsrunde.** Stellen Sie sich und die SprInt dem Patienten vor. Erklären Sie ihre Rollen und weisen Sie darauf hin, dass Sie beide dem Berufsgeheimnis unterstellt sind.
- **Einverständnis.** Das Einverständnis des Patienten zur Wahl der SprInt einholen.
- **Augenkontakt.** Schauen Sie den Patienten und nicht die SprInt an.
- **Direkte Anrede.** Sprechen Sie direkt zum Patienten: »Haben Sie Schmerzen?« anstelle von »Hat er Schmerzen?«.

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

## 3. Während des Gesprächs

- **Geduld.** Seien Sie geduldig. Eine genaue Übersetzung zwingt den SprInt bisweilen zu zusätzlichen Erläuterungen.
- **Einfachheit.** Verwenden Sie eine einfache, gut verständliche Sprache. Kurze Fragen! Kurze Kommentare! Kein Fachjargon!
- **Vergewisserung.** Vergewissern Sie sich regelmäßig, dass der Patient Sie und dass Sie den Patienten gut verstanden haben.
- **Gesprächsleitung.** Bemühen Sie sich darum, das Ziel des Gespräches nicht aus den Augen zu verlieren.

# Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

---

## 3. Während des Gesprächs

- **Ermutigung.** Ermuntern Sie den Patienten, das Wort zu ergreifen oder Fragen zu stellen.
- **Beobachten.** Während sich Patient und SprInt verständigen, haben Sie Zeit, genauer auf den Patienten und sein Gesicht, seine Mimik, seine Bewegungen, den Klang seiner Stimme, seine Körpersprache sowie alles Ungesagte zu achten.

## Typischer Ablauf eines SprInt-Einsatzes

### 4. Nach dem Gespräch

- **Austausch.** Planen Sie den Austausch mit dem SprInt ein (z.B. Therapie mit traumatisierten Flüchtlingen: „Debriefing“)
- **Zusammenfassen.** Gehen Sie das Gespräch noch einmal durch und fragen Sie nach den Eindrücken des SprInt.
- **Aufschreiben.** Halten Sie in der Krankengeschichte fest, dass Sie einen SprInt beigezogen haben, und vermerken Sie auch seinen Namen, Telefonnummer und Adresse.